№ 5724. Freitag, 22. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

4. Klasse 10. Ziehungstag am 20. Oct. Es fielen 150 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 515 988 1317 1362 2828 2956 4005 5389 5904 6075 6308 7164 8042 8426 8909 9087 9287 9500 9865 10,155 10,356 10,684 11,186 12,172 12,561 13,220 13,797 14,205 15,802 16,241 16,326 17,830 19,195 19,982 20,634 20,788 20,902 22,882 24,289 24,331 26,702 28,120 28,305 28,776 28,787 30,276 33,432 33,742 34,863 35,611 35,749 36,005 36,546 37,013 37,718 38,836 38,890 39,114 39,859 39,868 40,617 41,230 41,322 41,592 42,291 42,703 43,690 44,009 44,493 44,529 45,065 45,290 45,446 45,800 47,611 47,758 48,164 48,541 48,989 49,093 50,308 50,357 50,556 50,922 52,481 52,518 52,878 53,026 53,116 54,120 55,006 55,352 55,716 56,127 57,022 57,279 57,834 57,853 58,476 58,570 59,832 60,697 62,734 63,133 63,232 63,471 63,507 63,686 64,560 64,978 65,091 65,709 67,035 68,314 68,417 68,717 69,554 70,686 70,929 71,474 72,106 72,297 72,578 72,963 73,802 74,727 75,747 77,191 77,695 78,793 79,338 80,165 81,036 81,248 81,496 83,010 83,602 84,363 84,782 85,138 85,616 85,941 86,985 87,470 88,206 91,001 91,766 93,735 93,797 94,479 94,883.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 19. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von fl. 2000 auf No. 13,336. 3 Gewinne von 1000 fl. auf No. 1294 1383 24,564. 1 Gewinn von 300 fl. auf No. 23,012. 24 Gewinne von fl. 200 auf No. 195 1049 3042 3628 6470 8004 8639 8839 9023 10,440 10,475 10,540 11,944 12,178 13,278 13,700 13,853 13,937 14,134 17,759 18,167 18,648 24,100 und 25,495.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. October, 6 Uhr Abends.

Berlin, 21. Oct. Der Abg. Virchow, unterstützt von der gesammten Fraction der Fortschrittspartei, hat für den Schluß der allgemeinen Debatte über das Budget folgende Resolution beantragt: Die Regierung möge auf Ersparnisse im Bundes-Armeeetat und im Wege diplomatischer Verhandlung auf allgemeine Abrüstung hinwirken.

Angekommen den 21. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 21. Oct. Gegenüber den Bemerkungen der „Kreuz-Ztg." sagt die „Nordd. Allg. Ztg.": Das Unterrichtsgesetz wird jetzt, nachdem einzelne Punkte umgearbeitet sind, an das Staatsministerium gelangen. Der Entwurf wird keine wesentliche Umgestaltung vom Ministerium erfahren und kommt in kürzester Frist vor das Abgeordnetenhaus.

*** **Berlin,** 20. Oct. [Prämienanleihen. I.] Die Hundert-Millionen-Prämienanleihe kann vorläufig als beseitigt angesehen werden. Abgethan ist aber damit die Frage, wie man sich überhaupt in Sachen von Prämienanleihen zu verhalten hat, nicht. Die im Landtage gestellten Anträge provociren vielmehr die principielle Behandlung derselben, und wie nothwendig dieselbe ist, geht deutlich unter Anderem auch aus den in dieser Zeitung abgedruckten Artikeln F. S. hervor, auf deren kurze Widerlegung Sie mir einzugehen wohl gestatten. Der Hr. Verfasser jener Artikel behauptet, daß Prämien-Anleihen „nicht die geringste" Verwandtschaft mit Lotterien oder Hazardspielen haben. Diese Behauptung muß um so mehr befremden, als gleich in demselben Satz zugegeben wird, daß bei den Prämienanleihen „die Capitalanlagen mit den Zinsen nach einem besondern Plan durch das Loos vertheilt werden." Ich frage: ist es nicht ein Hauptmerkmal des Lotto- oder Hasardspiels, daß bei demselben die Einsätze der Spieler „durch das Loos" oder durch den Zufall vertheilt werden, daß Einige wenige der Spieler resp. der Bank- oder Lottohalter durch die Verluste aller übrigen zu besondern Gewinnen kommen? — Die verhältnißmäßig solidesten Prämienanleihen sind solche, bei denen die Abnehmer der einzelnen Loose das eingezahlte Capital ganz wiederbekommen und daneben einen jährlichen festen Zins für dasselbe genießen. So weit ist dies Anleihegeschäft kein Spiel. Das Spiel beginnt bei den weiteren Zinsen. Bekanntlich gewähren diese Prämienanleihen nur einen geringen festen Zins, der hinter dem marktmäßigen Zins wesentlich zurückbleibt. Z. B. Hr. F. S. sagt selbst im zweiten Artikel: die Eisenbahnen würden im vorliegenden Fall Prioritäten nur mit 6% Jahreszinsen im Augenblick an den Markt bringen können. Die projectirte Prämienanleihe will ihren Abnehmern aber nur 4% festen Zins gewähren, Differenz also 2%. Von diesen 2% würden die Eisenbahnen nun noch ungefähr ½% jährlich den Spielern zur Verfügung stellen, also ca. 500,000 Thlr., die ganz nach Lotto- und Hazardspielmanier in wenigen großen Posten Einzelnen jener Spieler zugetheilt werden würden, während alle übrigen leer ausgingen. Also um dies ½% Jahreszinsen wird doch unzweifelhaft „gespielt" und Lotto gespielt, wobei die große Mehrzahl der Spieler zu Gunsten der wenigen Gewinner verlieren müssen. Damit ist die Sache aber nicht abgethan; denn nach dem Stande des Geldmarkts würden bei gewöhnlicher Anleihe die Darleiher ja 6% bekommen müssen. Fehlen also noch 1½. Diese entgehen den Spielern ganz und sie kommen in die Tasche des Spielunternehmers, des Bankhalters. Im vorliegen Fall wären das die das Anlehen contrahirenden Eisenbahnen. Sie würden 2½% Jahreszinsen in der Tasche behalten, die sie bei regulären Anlehen an die Darleiher würden zahlen müssen. Diesen Vortheil erreichen sie nur dadurch, daß sie die Darleiher bei ihrer Spielschwäche fassen und sie verleiten, nicht bloß auf 1½% Jahreszinsen ganz zu verzichten, sondern noch ½% ihrer wohlverdienten Jahreszinsen zu einem Spiel einzusetzen, in dem von den vielen Tausenden der Spieler ein Paar die allerdings sehr in die Augen fallenden Gewinne von einigen 10,000 und Einer auch einen von 100,000 Thlr. machen kann! — Dies ist die mildeste Art des „Spiels" bei den Prämienanleihen. Es giebt solche, bei denen um den ganzen Jahreszinsbetrag gespielt wird u. s. w. Also einige Verwandtschaft mit dem Lotto ꝛc. ist doch wohl hiemit erwiesen. Ich nehme daher keinen Anstand, auszusprechen, daß die Prämien-Anleihen geradezu auf die Spiellust des Publikums speculiren, daß sie den natürlichen Preis der Capitalnutzung fälschen und daher nur zu oft Capitalien Unternehmungen und Anlagen zuführen, die wirthschaftlich schädlich und den guten in ihrem Emporkommen hinderlich sind. Man frage nur mal, wozu denn ein wesentlicher Theil der cursirenden Prämienanleihen haben dienen müssen.

— Die Abgeordneten Dr. Eberty und Dr. Löwe werden in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Civilehe einbringen. Derselbe stellt im § 1 den Satz an die Spitze: „Die bürgerliche, rechtsgiltige Ehe kann nur durch eine Erklärung vor dem Richter begründet werden." Die §§ 2—7 handeln von der Verkündigung der beantragten Eheschließung (dem Aufgebote). Die ferneren Bestimmungen gehen u. A. dahin, daß der Civilantrag der kirchlichen Trauung vorangehen müsse, daß Religionsdiener, welche eine Handlung früher vornehmen, in eine Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten verfallen und daß das Aufgebot, die Verhandlung und die Eintragung in das Civilregister unentgeltlich zu geschehen haben.

— Die Welfenpartei scheint etwas Großes vorzuhaben. In Braunschweig hat am 17. October eine geheime Versammlung von etwa 34 Herren aus allen Gauen Deutschlands stattgefunden, in der über ihre künftige Taktik berathen wurde. Man nennt unter den Erschienenen Dr. Eichholtz, den Redacteur der „D. Volksztg." in Hannover, und spricht ferner von Vertretern holsteinischer, sächsischer, bayerischer und österreichischer Zeitungen, welche einer ähnlichen particularistischen Richtung huldigen."

— Der Verein der Stadtbezirke 35 und 37 beschloß am Dienstag nach einem längeren instructiven Vortrage des Predigers Hetzel aus Heinersdorf über das Thema die Todesstrafe in dem Entwurfe eines Norddeutschen Strafgesetzbuches an den Reichstag eine Petition um gänzliche Abschaffung der Todesstrafe zu richten.

— [Die preußischen Eisenbahnen.] Die Ausdehnung des preuß. Bahnnetzes beträgt jetzt etwa 1390 Meilen. Im Bau begriffen und zur Ausführung gesichert sind überdies gegen 600 Meilen. In drei Jahren werden wir also mit den wahrscheinlich bis dahin noch weiter zur Vollendung gelangenden Strecken gegenwärtig projectirter Routen wohl 2000 Meilen Bahnen im Betriebe haben mit einer Capitalanlage von über 1000 Mill. Thlr. Diese Summe wird nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man weiß, daß die heute im Betriebe befindlichen preuß. Bahnen auf die Meile über 540,000 Thlr. kosten und daß die neuen Bahnen meist mehr Anlagekosten beanspruchen als die alten Linien, da Arbeitslohn, Eisen ꝛc. theurer geworden sind. Preußen hat dann (die Einwohnerzahl auf 25 Mill. angenommen), auf 12,500 Einwohner eine Meile Bahn und das darin angelegte Capital wird auf den Kopf der Bevölkerung 40 Thlr. betragen.

Stettin, 20. Oct. In der heute vom Magistrat abgehaltenen Wahl eines Vertreters der Stadt Stettin zum Herrenhause ist, wie wir hören, der Bürgermeister Sternberg gewählt worden. (Oberbürgermeister Burscher hat im vorigen Jahre die damals auf ihn gefallene Wahl abgelehnt.) (St. Bl.)

Neuwied, 20. Oct. Die Vermählung des Fürsten von Rumänien mit der Prinzessin Elisabeth von Wied wird zwischen dem 10. und 15. November stattfinden, und gleich darauf wird der Fürst mit seiner Gemahlin nach Rumänien zurückkehren.

England. London, 18. Oct. Den letzten Nachrichten aus Knowsley zufolge ist jede Hoffnung auf Wiederherstellung Lord Derbys aufgegeben. Er liegt im Sterben. — J. Stuart Mill scheint seinen mehrmals ausgesprochenen Widerwillen gegen eine Fortsetzung seiner parlamentarischen Thätigkeit nicht überwinden zu können. Er hat die ihm angebotene Candidatur der schottischen Universität Glasgow und Aberdeen abgelehnt. — Die Hüttenarbeiter von Süd-Staffordshire werden nach 14 Tagen ihre Arbeit einstellen, nachdem die Hüttenbesitzer die Forderungen der Arbeiter abgewiesen haben. — Während der vergangenen Woche wurden 11 Schiffbrüche gemeldet; Gesammtzahl im Jahre bisher 1845.

Frankreich. * Paris, 18. Oct. Rouher hat die Absicht, sich durch die Kammer wieder an die Gewalt zu bringen, und deshalb seinen getreuen Freund, den Deputirten Mathieu, beauftragt, zu versuchen, die alte Majorität zu reconstituiren. Derselbe ist auch sofort ans Werk gegangen und hat alle Deputirten, die noch treu an Rouher hangen, und die, welche sich den 116 angeschlossen, welche man aber wieder abspänstig zu machen hofft, für den 22. October in die Kammer zu einer Berathung eingeladen. — Die Mechaniker von Paris haben jetzt auch eine Protestation gegen die Erschießungen von Aubin erlassen. Diese Sache macht fortwährend viel böses Blut. — Die Kronprinzessin von Preußen und ihre Schwester die Prinzessin Louise von Hessen, welche incognito mit ihren Familien und einem zahlreichen Gefolge reisen, sind gestern Morgen von Lyon in Marseille eingetroffen und von da nach Cannes weitergereist, wo sie einen Theil des Winters zubringen werden.

Spanien. Madrid, 19. Oct. Der Ministerpräsident Prim hat ein Circular erlassen, in welchem er die Armee wegen der von ihr bewiesenen Bravour rühmt. — Der Insurgentenführer Salvochea ist gefallen. — Zwischen Spanien und Mexico ist der diplomatische Verkehr wieder angeknüpft. — Der Ministerrath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, nochmals 3000 Mann nach Cuba zu senden.

Türkei. Constantinopel, 19. Oct. Der Kronprinz von Preußen wird hier am 26. d. und der Kaiser von Oesterreich am 28. d. erwartet. (N. T.)

Amerika. Newyork, 19. Oct. Die Mittheilung des „Herald", daß der Präsident Grant mit einem Agenten des Hauses Rothschild in Betreff einer Anleihe verhandelt habe, wird dementirt. — Die Geistlichen der evangelischen Kirchen in Boston wollen den Pater Hyacinthe feierlich empfangen.

Danzig, den 22. Oktober.

* Oberbüchsenmacher Klang, von der Gewehr-Revisions-Commission zu Suhl, ist zur Direction der Gewehrfabrik in Danzig versetzt worden.

Insterburg, 20. Oct. Die Nr. 35 des „Bürger- und Bauernfreundes", welche vom Kreisgericht in Tilsit freigesprochen war, hat das hiesige Appellationsgericht wegen Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatsachen, Schmähung von Anordnungen u. s. w. u. s. w. verurtheilt, und zwar wurden der Gutsbesitzer Frentzel zu 150 Thlr., der Verleger Post zu 20 Thlr. und der Redacteur Simpson zu 10 Thlr. Geldbuße condemnirt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	$59\frac{1}{2}$	$59\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$71\frac{4}{8}$	$71\frac{4}{8}$
Roggen matt,			$3\frac{1}{2}$% westpr. do. .	$70\frac{4}{8}$	$70\frac{6}{8}$
Regulirungspreis	48	$48\frac{5}{8}$	4% do. do. .	$78\frac{5}{8}$	$78\frac{6}{8}$
Oct.	48	$48\frac{4}{8}$	Lombarden	$136\frac{6}{8}$	137
Octbr.-Novbr. .	47	$47\frac{4}{8}$	Lomb. Prior.-Ob. .	237	237
April-Mai . . .	46	$46\frac{5}{8}$	Oester. Silberrente	$56\frac{6}{8}$	$56\frac{6}{8}$
Rüböl, Oct. . . .	$12\frac{1}{2}$	$12\frac{17}{24}$	Oesterr. Banknoten	$82\frac{7}{8}$	$82\frac{11}{16}$
Spiritus matter,			Russ. Banknoten .	$75\frac{7}{8}$	76
Oct.	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{12}$	Amerikaner	$88\frac{4}{8}$	$88\frac{4}{8}$
April-Mai . . .	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{4}$	Ital. Rente	52	$51\frac{7}{8}$
5% Pr. Anleihe .	$101\frac{3}{8}$	$101\frac{3}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
$4\frac{1}{2}$% do.	$92\frac{6}{8}$	$92\frac{6}{8}$	Wechselcours Lond.	$6.23\frac{3}{8}$	$6.23\frac{4}{8}$
Staatsschuldsch. .	$78\frac{1}{8}$	$78\frac{1}{8}$			

Fondsbörse: ziemlich fest.

Schiffs-Nachricht.

* Laut Telegramm ist das hiesige Schiff „Vertrauen", Capitän Schultz, von Shields ohne Schaden in Bordeaux-Revier angekommen.

Meteorologische Depesche vom 21. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,5	6,8	W	mäßig	trübe.
7	Königsberg	334,6	4,0	SW	sehr stark.	
6	Danzig	334,7	4,6	SSW	stark	zieml. heiter.
7	Cöslin	333,7	4,4	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	334,4	4,6	SW	stark	bed., gest. Reg.
6	Putbus	331,1	4,7	W	stark,	bew., gest. Nachm. Gew. u.
6	Berlin	334.6	3,9	SW	mäßig	bewölkt. [Reg.
7	Köln	336,4	5,0	W	schwach	trübe.
7	Flensburg	334,2	4,2	NW	mäßig	bewölkt.
8	Paris	340,0	4,6	WNW	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	332,5	4,2	N	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	331.9	3,3	SO	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	333,3	3,8	SW	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	330,0	0,8	NNW	schwach	bed., gest. Abd.
7	Helder	337,8	8,6	NNW	stark.	[Reg. u. Schnee.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Leipzig, 15. Oct. In der heutigen Versammlung des Buchdrucker-Fortbildungsvereins wurde beschlossen, den „Correspondent", Wochenschrift für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer, zugleich Organ des Deutschen Buchdruckerverbandes, von Neujahr 1870 ab wöchentlich zwe mal zu dem bisherigen Preise erscheinen zu lassen. Die Vergrößerung hat sich durch die immer zunehmende Ausdehnung der genannten Gewerksgenossenschaft nothwendig gemacht.

Stadt-Theater.

*** „Eine Frau, die in Paris war" — „Kabale und Liebe". — Das Moser'sche Lustspiel, welches vorgestern einer Wiederholung des „Onkel Moses" folgte, beweist, daß sein Verfasser auch — wenn nicht in Paris — so doch bei den französischen Lustspieldichtern in der Lehre gewesen ist. Er theilt ihre Vorzüge, ist aber auch von ihren Schwächen nicht unberührt geblieben. Er sorgt für einen witzigen Dialog und pikante Situationen, die das Publikum so fesseln und unterhalten, daß es über Unwahrscheinlichkeiten in den Characteren und in der Handlung, so wie über eine etwas oberflächliche Entwickelung der letzteren hinwegsieht. — Elegante Tournüre, sichere Haltung, die auch die Verkleidungsscene wahrscheinlich werden läßt und die Kunst, Anmuth und Witz zu vereinigen, lassen Frl. Knauff als vorzügliche Vertreterin der Titelrolle erscheinen. Sie wurde auch von den übrigen Mitspielenden, namentlich von Hrn. Türschmann, dem das barsch-gutmüthige Wesen des alten Majors gut gelang, und von Hrn. Kraus und Frl. Milarta, die das junge Ehepaar gaben, bestens unterstützt.

„Kabale und Liebe" wurde, wie herkömmlich, vor einem halbleeren Hause gespielt. Es ist nicht zu bestreiten, daß das Schiller'sche Stück große Fehler und Mängel hat; wir sind ja darüber schon bei unserem ersten literar-historischen Unterricht belehrt worden. Man darf jedoch nicht etwa annehmen, daß es heute nur noch ein literar-historisches Interesse hat. Es ist unter den drei Jugendstücken des Dichters das schwächste. Aber man sollte nicht vergessen, daß in diesen Jugendarbeiten Vorzüge sind, welche man in einer großen Anzahl der correctesten modernen Dramen vergeblich suchen wird. Alle Kenntniß und richtige Würdigung künstlerischer Mittel, alle Ueberlegenheit in der Kenntniß der wirklichen Weltverhältnisse vermögen nicht die gewaltige ursprüngliche Kraft des dichterischen Geistes, nicht die glühende, ihres Sieges gewisse Begeisterung zu ersetzen, welche den ersten Stücken Schillers ihr eigenthümliches Gepräge geben. Die Leidenschaften, die er hier zeichnet, sind nicht das Resultat kühler Beobachtung und kluger Berechnung, sondern an seiner eigenen Leidenschaft entzündet, und darum ist die unmittelbare Wirkung dieser Dramen, trotz alle dem was man dagegen einwenden mag, eine großartige.

Viele meinen auch, man dürfe klassische Stücke überhaupt auf einer Provinzialbühne nicht sehen. Aber dann müßten die Meisten sie überhaupt nicht sehen, und das wäre ein großes Uebel für sie selbst, denn das Lesen eines Dramas kann nur annähernd den Werth und die Bedeutung desselben klar machen. Und ist es nicht ein bloßes Vorurtheil, daß unsere großen Hoftheater dergleichen Stücke tadellos darstellen? Das hat man immer nur von sehr wenigen, wie früher von dem Wiener Hofburgtheater, sagen können. Andererseits kann man aber mit Bestimmtheit voraussetzen, daß, wenn bei kleinen Bühnen die Kräfte hier und dort nicht ausreichen, dafür gerade in diesen Stücken mit besonderer Hingabe und vorzugsweisem Eifer gespielt werden wird. Und das war auch bei unserer Darstellung nicht zu verkennen.

Fräulein Knauff, deren Persönlichkeit für die Lady Milford sehr günstig ist, bewährte auch gestern wieder die gute Schule, aus der sie hervorgegangen. Den Ferdinand, für welchen ein Debutant auf dem Zettel genannt war, spielte Hr. Kraus mit Feuer, jugendlicher Kraft, Wärme und Innigkeit. In der Scene mit der Milford halten wir es für richtiger, wenn die Herbheiten, die Ferdinand der imponirenden Frau, der thatsächlichen Herrscherin des Landes und vor allem der Dame zu sagen hat, reservirter, weniger keck herausfordernd, als innerlich, und zwar im Contrast zu der Situation, abgenöthigt gesprochen werden. Es ist auch dann der Uebergang zu der folgenden Bewunderung leichter gemacht. Fräulein Milarta spielte die Louise, die ihrer Persönlichkeit wohl nicht ganz entspricht, mit durchgehendem Verständniß und sichtlichem inneren Antheil. Hr. Klotz (Präsident) gab den kühlen, gewissenlosen Staatsmann und wußte das Teuflische des Characters verständnißvoll zu mäßigen. Hr. Türschmann (Wurm), Hr. Lang (Kalb) und Hr. Wisotzky (Miller) befriedigten gleichfalls. Auch die kleine Episode des alten Kammerdieners wurde von Hrn. Lederer brav dargestellt. Das Publikum ließ es an vielfachen Anerkennungen nicht fehlen.

Nothwendige Subhastation.

Das den Franz Skomrock und dessen Ehefrau Josephine, geb. Borkowski, gehörigen, in Kl. Bölkau unter No. 29 und No. 32 (früher No. 25) des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücke, sollen

am 9. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gericht, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen und zwar bei No. 29: 0,65/100, bei No. 32: 0,10/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück No. 29 zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,63/100 Rthlr., bei No. 32 nichts; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Rthlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau 5 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 25. August 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann.

Nothwendige Subhastation.

Das den Handelsleuten **Peter Nathke** und **Peter Tuchel** gemeinschaftlich gehörige, in Bodenwinkel belegene, im Hypothekenbuche unter No. 22 verzeichnete Grundstück, soll

am 14. Dezember cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle zu Bodenwinkel im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. Dezember cr.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No 14, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2,58/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,38/100 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 12 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau 5 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 11. October 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Assmann. (8527)

Nothwendige Subhastation.

Das den Schuhmachermeister **Heinrich** und **Heinriette** geborne **Rehberg-Fröhlich**'schen Eheleuten gehörige, in Dirschau belegene, im Hypothekenbuche dieser Stadt Littr. D. No. 149 verzeichnete Grundstück, soll

am 15. December d. J.,
Mittags 12 Uhr,

in Dirschau an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. December d. J.,
Mittags 12 Uhr,

in Dirschau an Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 132 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, im 2. Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Dirschau, den 14. October 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (8514)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht, 1. Abtheilung,
zu Lauenburg i. Pomm.,
den 27. Septbr. 1869.

Das den Ackerbürger **Friedrich Wilhelm Piepkorn**'schen Eheleuten hierselbst gehörige, in Lauenburg auf der Koppel belegene, im Hypothekenbuch sub No. 162 verzeichnete Grundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 7742 Thlr. 10 Sgr., soll

am 16. Mai 1870,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein, sowie die Verkaufs-Bedingungen sind in unserem Prozeß-Bureau IV b. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gerichte anzumelden.

Frisch geröstete **Neunaugen**, schock- u. stückweise, empfiehlt **E. Bacho**, Holzgasse 3.

Echten **Werder-Käse**, in ganzen Broden und ausgewogen, empf. **E. Bacho**, Holzg. 3.

Dill- und **Senf-Gurken** empfiehlt
(8551) **E. Bacho**, Holzgasse 3.

Häckselmaschinen in 3 verschiedenen Größen empfiehlt **J. Zimmermann**, Steindamm 6.

Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen von

Joseph Selner in Düsseldorf,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs,
bei

A. Fast, Langenmarkt No. 34. (8434)

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billard-Queues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es auf der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. in Dresden
unentbehrliches Cement.

Zu haben bei **Richard Lenz**, Jopengasse 20, Generalagent und Depositair für Danzig und Umgebung. (7914)

Zum Winterbedarf
Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets

Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,

direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,
Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

Conversations-Lexica zu sehr wohlfeilen Preisen, in der Gsellius'schen Buchhandlung, Berlin, Kurstr. 51.

Brockhaus, Conversations-Lexicon. 5. Auflage. 10 Bände 2 Thlr. — 6. Auflage 10 Bände 2½ Thlr. — 7. Auflage 12 Bände 4 Thlr. — 8. Auflage 12 Bände 5 Thlr. — 9. Auflage 15 Bände 8 Thlr. — 10. Auflage gr. 16 Bände 12 Thlr.

Pierer's Conversations-Lexikon. 26 Bände 10 Thlr.

Meyer's Conversations-Lexicon. 15 Bände 12 Thlr.

Brüggemann's Conversations-Lexicon. 8 Bände 4°. 3 Thlr. — **Wolff's** Conversations-Lexicon. 4 Bände. 4°. 2 Thlr.

Die Exemplare sind sämmtlich gebunden, wenn auch gebraucht, doch sehr gut erhalten. (8530)

In unterzeichnetem Verlage erschienen so eben in **neuen**, auf Grund der Norddeutschen metrischen Maß- und Gewichtsordnung durchaus umgearbeiteten Auflagen:

Aufgaben zum Zifferrechnen
für Elementarschulen

von
Franz Kühn und Thomas Kuznik,
Haupt-Lehrern in Breslau.
In 6 einzelnen Heften.

Inhalt:

I. 1) Das Rechnen im Zahlenraum von 1—100. 2) Die vier Species im unbegrenzten Zahlenraum.
II. 1) Resolviren. 2) Reduciren. 3) Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. 4) Zeitrechnung.
III. 1) Brüche. 2) Regel-de-tri ohne und mit Brüchen.
IV. 1) Zusammengesetzte Regel-de-tri. 2) Kettenrechnung. 3) Capital- u. Zinsrechnung.
V. 1) Rabattrechnung. 2) Gewinn- und Verlustrechnung. 3) Decimalbruchrechnung.
VI. 1) Gesellschaftsrechnung. 2) Vermischungsrechnung. 3) Längen-, Flächen- und Körperberechnungen.

Preis jedes Heftes in starkem Einband 1½ Sgr.
Die Auflösungen hierzu in 6 einzelnen Heften à 2 Sgr.

Die Verfasser haben sich nicht mit einer bloßen Umrechnung der alten Maß- und Preisverhältnisse in die neuen begnügt, sie hielten es vielmehr für nützlich, zugleich in der inneren Anordnung, wie in der Vertheilung des Stoffes alle diejenigen Aendederungen und Verbesserungen vorzunehmen, die sich ihnen bei einem mehrjährigen Gebrauch der Hefte in der Praxis als zweckmäßig dargestellt haben. Den vier Species im unbegrenzten Zahlenraume sind Uebungen im Zahlengebiete von 1 - 100 vorangeschickt; die Bruchrechnung, welche bisher hinter der Regel-de-tri stand, ist aus Gründen der neueren Methodik vor dieselbe gesetzt; der einfachen Regel-de-tri folgt gleich die zusammengesetzte und dieser die verschiedenen Formen der Anwendung im bürgerlichen Leben, als Capitals-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Vermischungsrechnung. Neu hinzugefügt sind Aufgaben aus der Gewinn- und Verlust- und aus der Decimalbruchrechnung. Letztere ist durch die Einführung des metrischen Maßes, das auf dem Zehnersystem beruht, selbst in solchen Schulen unabweisbares Bedürfniß geworden, die seither diese Rechnungsart, als außerhalb ihres Kreises liegend, angesehen und daher unberücksichtigt gelassen haben. **Um den Bezug dieser weitverbreiteten Rechen-Aufgaben und derer Vertheilung an die Kinder im Interesse eines geregelten Unterrichts den Herren Lehrern zu erleichtern, hat die Verlagshandlung die Einrichtung getroffen, daß für den ermäßigten Preis von 1 Thaler 24 Exemplare der Aufgaben, auch in gemischter Wahl aus allen 6 Heften, von jeder Buchhandlung bezogen werden können.** (8511)

Bei **Neu-Einführung** der Rechenbücher gewährt die **unterzeichnete** Verlagshandlung, unter vorheriger **directer Verständigung**, noch besondere **Vortheile.**

Breslau. Verlagshandlung
Wilh. Gottl. Korn.

Viehwaagen, Decimalwaagen, Farbenmühlen, Stangendesmer, Wurststopfmaschinen, Copirpressen sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut ausgeführt.
(8521) **Mackenroth**, Fleischergasse 88.

Starkes **Fensterglas**, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von **Ferdinand Fornée**, Hundeg. 18.

Eine im vollen Betriebe und im besten Zustande befindliche

Oelmühle

in nächster Nähe Stettins, ist besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort (8532)

zu verkaufen.

Alles Nähere erfährt man nach Abgabe von Adressen sub **D. 6899** in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ich gebe zu

auf jede ⅛ Kiste Cigarren eine feine gr. Wiener Meerschaum-Spitze in Etui, und empfehle 30% unterm Fabrikpreise, da sich mein Lager durch vortheilhafte Einkäufe sehr billig und vollständig assortirt hat, folgende Sorten: (8371)

1) **ff. elegant echte Havanna à 30 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
2) **ff. Havanna Pflanzer No. 1 à 20 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
3) **ff. Havanna Upman No. 1 à 18 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**
4) **ff. Amb. Cuba & Java à 16 Rthlr. in 1/4 und 1/10 K.**

Ich bitte alle Herren Raucher diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen. Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab, franco gegen Nachnahme oder Einzahlung.

Leipzig. J. E. Berthold.

Neuestes System.
Chemische Wasch-Anstalt
und
Färberei
Juls. Marcuse,
BERLIN,
106. Leipzigerstr. 106.

An Brustkranke, Unterleibskranke und an Schwächezuständen Leidende wird die Broschüre des Prof. Dr. med. Sampson aus New-York über sichere Heilung dieser Zustände **unentgeltlich** versandt durch **C. Wiesner** in Berlin, Wilhelmsstr. 130. (7905)

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

Ein Comtoir-Pult, ein Bücherschrank und ein Handwagen werden gekauft Ketterhagergasse No. 7, im Laden. (8515)

Prß. Lott.-Loose 1/1, ½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32, 1/64 bei
(7320) **H. Borchard**, Berlin, Kronenstr. 55.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Unser Comtoir befindet sich von heute ab
Hundegasse No. 92.
Danzig, den 21. October 1869.
Krüger & Garmatter.

Haarzöpfe,

von 2½ Rthlr. an, in allen Farben und Längen, empfiehlt **Louis Willdorff,**
(8538) Ziegengasse 5.

Großes Möbelfuhrwerk,

Instrumenten- u. Reisefuhrwerk, ist stets zu haben bei **E. Heilmann**, Heiligegeistgasse No. 44.

Vorst. Graben No. 54 steht ein leichter, gut erhaltener Jagdwagen zu verkaufen. (8552)

Billigste Bezugsquelle
für Papierservietten.

Thee-Servietten à Gross 11½ Sgr.
Grosse Servietten à Gross 22½ „
Serv.-Fabr. v. **Carl Hinstorff** in **Rostock.**

Das vor Marienburg belegene G. Retzlaff'sche Gartengrundstück, für Rentiers oder Gastwirthschaft sich eignend, sowie noch 3 kleine Gartengrundstücke sind unter annehmbarer Bedingung z. verk. Näheres Fischmarkt No. 16.

Ein importirter, 1½ Jahr alter, vorzüglicher Southdown-Vollblutbock und ein Rambouillet-Vollblutbock stehen zum Verkauf in Alt-Janischau bei Pelplin. (8471)

Ein Pferd, 2" groß, ist billig zu verkaufen **Sandgrube No. 30**, 1 Treppe. (8500)

Ich suche für mein Geschäft einen Lehrling.
Magnus Bradtke.

Eine vorzüglich zu empfehlende Amme, deren Kind 6 Wochen alt ist, zu erfragen Heiligegeistgasse No 117. (8537)

Ein Hauslehrer, mit guten Attesten versehen, der auch im Lateinischen und Französischen unterrichtet, sucht eine Stelle. Adressen werden unter C. D. poste restante Sagorsz erbeten.

Eine gutmüthige, wachsame Kinderfrau m. gut. Zeugn. weist n. **Franzkowski**, Breitg. 105.

Practische Landwirth., welche mehr. Jahre in St. gew., empfiehlt **Franzkowski**, Breitg. 105.

Ein Bautechniker, im Zeichnen und Veranschlagen, sowie in allen andern vorkommenden Bureauarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen unter No. 8474 in der Exped. d. Ztg.

Gouvernanten, die in den Wissenschaften, Musik und der französischen Sprache gediegen, mehrjährige Zeugnisse aufzuweisen haben, erhalten Placements mit hohem Gehalt nach Rußland. Meldungen bei Frau **Fr. Priew**, Königsberg i. Pr., Unter-Rollberg No. 12.

Für die deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Potsdam werden **tüchtige Agenten** bei hoher Provision gesucht.

Hermann Schmidt,
(8505) General-Agent, Hundegasse 29.

Compagnon-Gesuch.

Ein bemittelter junger Kaufmann, der seit 8 Jahren für renommirte **Stettiner** Firmen mit Erfolg reist, sucht zur Begründung eines **Colonialwaaren-Geschäftes** einen **Associé** mit Vermögen. Auch wäre derselbe geneigt, in ein altes Geschäft einzutreten. Offerten sub B. 6678 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Berlin, Friedrichsstr. 60.

Ein tüchtiger unverheiratheter Inspector findet sofort event. auch etwas später bei **gutem** Gehalte hier Stellung. Nur sehr gut Empfohlene wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden. (8510)

Insel Küche b. Mewe.
A. Heubner.

Ein unverheiratheter herrschaftlicher Diener, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, bittet gleich oder zum 1. November um eine ähnliche Stelle. Gef. Adressen werden unter No. 8508 a in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein verheiratheter Mann (Handwerker) bittet bei soliden Ansprüchen gleich od. z. 1. Nov. um Beschäftigung, sei es in häusl. od. auch in schriftl. Arbeiten, od. sonst. Stellung. Adressen werden unt. No. 8508b i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Seit 15 Jahren ununterbrochen in verschiedenen Provinzen als Landwirth thätig, mit den besten Empfehlungen versehen, suche ich zum 15. Januar, auch früher, eine anderweitige selbstständige Stellung. (8513)

Vorw. Insel Küche, 18 October 1869.
Hildebrandt,
Inspector.

Zum Cigarrengeschäft wird in guter Lage ein Ladenlokal, wenn möglich, mit Wohnung, zu Ostern oder früher gesucht. Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 8519.

Eine freundliche gut möblirte Wohnung von 2 Zimmern u. Comtoirstube wird zum 1. Januar p. zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter No. 8553 in der Exped. d. Ztg.

Der landwirthschaftliche Verein Rauden

hat Sonnabend, den 23. October, Nachmittags 5 Uhr, Sitzung, wozu die Herren Mitglieder ergebenst eingeladen werden. (8550)

Der Jahresbeitrag ist fällig.
Der Vorstand.

An **Mi.** Erst Montag erhielt ich Deinen Brief. Immer noch thust Du mir weh. Du weißt am Besten was Du mir bist. Vielleicht erhältst Du bald andere Nachricht von mir, denn auch ich halte es nicht mehr lange so aus. Wie denkst Du über Weihnacht? **Ad.**

No. 5460 und 5614

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.